

Kriterien für Abschlussarbeiten am Institut für Politikwissenschaft

Die Kriterienliste auf den nächsten Seiten enthält einige gemeinsame Standards und wichtige Elemente, die Abschlussarbeiten am Institut für Politikwissenschaft über alle Teilgebiete hinweg enthalten sollten. Die einzelnen Teilgebiete können diese Kriterien noch weiter präzisieren.

Allgemeine Vorbereitung

(nicht Teil der Kriterien, aber wichtig):

Die Arbeit ist vorher **mit der Betreuerin/dem Betreuer abgesprochen** worden, d. h. ein **forschungsleitendes Exposé** wurde erstellt, dieses in einer Sprechstunde/per Mail besprochen, bei Abschlussarbeiten auch im Kolloquium, und auf Kritik/Anmerkungen (bspw. zur relevanten Literatur) der Betreuerin/des Betreuers ist in der Arbeit eingegangen worden.

Häufige Fehler

- ✘ keine oder nur unzureichende Absprache mit Dozentin/en vorgenommen
- ✘ im weiteren Verlauf wurde Kritik – wo notwendig – nicht aufgegriffen bzw. ignoriert
- ✘ keine Rücksprache bei Problemen

Kriterien im engeren Sinne

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Fragestellung	<p>Der Arbeit liegt eine forschungsleitende und problemorientierte präzise Fragestellung zugrunde, durch die ein komplexes Thema</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) im Sinne einer sinnvollen Herangehensweise (s.u.) bearbeitet werden kann, und 2) erkennbar auf einen sinnvollen Rahmen eingegrenzt wird. <p>Das Erkenntnisinteresse d. Verf. wird dadurch ersichtlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ keine Fragestellung und/oder nur Thema benannt ✘ unpräzise Fragestellung (zu abstrakt, unwissenschaftlich usw.) ✘ zu „große“ und nicht bearbeitbare Fragestellung ✘ Fragestellung wandelt sich ohne Absprache über die Zeit
Nutzung von Theorie	<p>Die Arbeit definiert zentrale Begriffe und nimmt Bezug auf für die Fragestellung relevante Theorien. Die Bezüge zwischen Fragestellung und Theorie sowie ggf. Empirie werden herausgestellt. Grundsätzlich zeichnet sich die Arbeit durch eine präzise und reflektierte Verwendung von Begriffen aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ keine Begründung der Theorieauswahl ✘ reine Aneinanderreihung von Definitionen ✘ „Nacherzählung“ von Theorien ohne Auswahl der zentralen Aspekte, kritische Reflexion und Synthese

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Forschungsstand	<p>Die Arbeit gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema und reflektiert darüber hinaus kritisch die Auffälligkeiten der Forschungsliteratur und/oder mögliche Forschungsdesiderate.</p> <p>Wenn einschlägig findet auch eine kritische Reflexion der in der Literatur verwendeten Methoden statt.</p>	<ul style="list-style-type: none">✘ wesentliche Kontroversen des Forschungsstandes werden nicht berücksichtigt✘ die Arbeit argumentiert in Absehung der (politik-)wissenschaftlichen Forschung aus subjektivem Empfinden✘ der Forschungsstand ist nicht aktuell genug✘ unzureichender Bezug zur Fragestellung
Herangehensweise / Methoden	<p>Durch die Fragestellung und in Absprache mit d. Doz. ist eine angemessene Herangehensweise gewählt worden, die von d. Verf. eingeführt, begründet und reflektiert wird. Auch implizitere Herangehensweisen der (hermeneutischen) Literaturverarbeitung müssen explizit gemacht, d. h. reflektiert und begründet in die Gliederung eingeordnet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none">✘ Methode ist nicht angemessen expliziert✘ Übernahme von Forschungsdesigns, die nicht passend sind✘ Methode wird zwar eingeführt, aber nur unzureichend begründet✘ Grenzen der Methode werden nicht reflektiert

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Gliederung	<p>Die Arbeit ist systematisch gegliedert. Einleitung, Hauptteil und Fazit sind erkennbar, werden angemessen gewichtet und beziehen sich auf die leitende Fragestellung. Die formale Gliederung nach (Unter-)Kapiteln ist für das Thema sinnvoll gewählt, und d. Verf. begründet explizit die einzelnen Schritte seiner Arbeit. Die Gliederung baut sinnvoll aufeinander auf und folgt einem roten Faden.</p> <p>Zwischen den einzelnen Abschnitten bestehen logische und konsistente Übergänge. Die Argumentation innerhalb eines Kapitels ist konzise (folgt einem logischen Argumentationsstrang).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Gewichtung der Hauptteile unangemessen ✘ (Unter-)Kapitel sind zu kurz / lang ✘ inhaltliche Redundanzen ✘ Gedankensprünge zwischen Abschnitten ✘ keine systematische Gliederung, sondern additive Reihung ✘ x.1. ohne dass x.2. folgt
Anwendung und Durchführung	<p>Die Durchführung der Analyse und ggf. Bewertung zeugt von einer eigenständigen (auf Grundlage der Literatur entwickelten) Kompetenz im Umgang mit dem Thema, d. h. die Arbeit mit den Primär- und Sekundärtexten sowie ggf. Primärdaten ist durch eine politikwissenschaftliche Reflexivität gekennzeichnet. Heuristische Kriterien für die Bearbeitung eines Stoffes werden sinnvoll aus der Literatur abgeleitet oder eigenständig (weiter-)entwickelt.</p> <p>Deskription und Interpretation der Ergebnisse werden klar voneinander unterschieden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ oberflächliche Analyse ✘ fehlende Orientierung an zuvor diskutiertem Design und diskutierter Methode ✘ fehlende eigenständige Interpretation der Ergebnisse

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
Kontextualisierung	Die Ergebnisse werden unter Rückbezug auf die Theoriediskussion und den Forschungsstand kontextualisiert.	<ul style="list-style-type: none"> ✘ reine Darstellung der Ergebnisse ohne Rückbindung an Forschungsfrage, Theorie und Forschungsstand
Literatur	<p>Die Literaturlauswahl ist der Fragestellung angemessen und bezieht sich vorrangig auf thematisch relevante, aktuelle und ggf. internationale politikwissenschaftliche Werke (s. Forschungsstand), ggf. auch thematisch angrenzender Disziplinen.</p> <p>In der Arbeit wird ersichtlich, dass d. Verf. die Literatur gelesen, verstanden und sinnvoll angewendet hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Literaturlauswahl spiegelt nicht den Stand der Forschung wider oder beschränkt sich auf einen zu kleinen Ausschnitt ✘ (Un-)Seriose Internetquellen sind kein Ersatz für akademische Werke! ✘ unkritische Verwendung von Internetquellen ✘ Arbeit zu Habermas ohne einen einzigen Verweis auf ein Habermas-Werk ...
Konklusion	Im Fazit/Schlussteil der Arbeit wird die leitende Fragestellung beantwortet . Die Ergebnisse/Erkenntnisse der vorangehenden Kapitel werden hier „gesichert“ und führen zu einem abschließenden eigenständigem Urteil unter Berücksichtigung der Grenzen der Vorgehensweise , in welchem auch inhaltliche Probleme bei der Arbeit angesprochen und ggf. weitere Forschungsdesiderate benannt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Fazit paraphrasiert lediglich Ergebnisse vorheriger Kapitel ohne die Ausgangsfrage zu beantworten ✘ offensichtliche Probleme werden nicht benannt

Kriterium	Beschreibung	Häufige Fehler:
<p>Formalia</p>	<p>Die Standards der guten wissenschaftlichen Praxis werden von d. Verf. eingehalten, d. h., Orthographie und Grammatik entsprechen den gängigen Ansprüchen und die Arbeit erscheint in einem transparenten wissenschaftlichen Format (Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Korrekturrand, Zeilenabstand, angem. Schriftart usw.).</p> <p>D. Verf. verwendet ein nachvollziehbares Zitationssystem („klassische“ Fußnoten oder „amerikanisch“) und hält die Regeln im Umgang mit Gedanken und Texten anderer ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Zitationen/Verweise nicht nachvollziehbar (Abstufungen: Verweise nicht nachzuschlagen bis inkonsistente Verwendung der Zitationsformalia) ✘ grammatikalische Mängel ✘ quellennahe Formulierungen ✘ Plagiate ✘ häufige Paraphrase oder lange Zitate der verwendeten Texte ✘ fehlende Seitenangaben bei wörtlichen Zitaten oder Argumenten aus langen Büchern
<p>Sprache</p>	<p>Die Arbeit ist leserfreundlich, klar und stilistisch gut geschrieben. Sie vermeidet beispielsweise Schachtelsätze und umgangssprachliche Formulierungen. Auf gendergerechte Sprache wird geachtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✘ Schachtelsätze ✘ übertrieben umgangssprachliche Formulierungen ✘ fehlende gendergerechte Sprache